

Hermann Joseph Roth

6.07.12 Mittelrhein- Westerwald

Mit einer für manche schockierenden Meldung hat sich die POLLICHIA im Westerwald eingeführt. Als der Westerwaldkreis 1975 seinen ersten Landespflegebeirat konstituierte, wurde die POLLICHIA um Benennung von Kandidaten gebeten, obwohl hier kaum jemand diesen Verein kannte. Dennoch war von jetzt an die POLLICHIA im Norden von Rheinland-Pfalz präsent und vernehmbar. Dies ist vor allem der souveränen „Statthalterschaft“ von Forstmeister Senftleben zu verdanken. Der Gedanke an die Gründung einer eigenen Gruppe Mittelrhein/Westerwald kam aber erst Anfang der 1990er Jahre auf. Übermächtig war nämlich das Bedürfnis nach einer Organisation geworden, die Naturschutz und Naturkunde in ihrer ganzen Breite unter einem Dach vereinte. Das konnte keine der dort aktiven Gruppen bieten, weil sie entweder geographisch oder inhaltlich festgelegte Aktionsfelder besetzten. Mit viel Schwung wurde dann 1992 die POLLICHIA-Mittelrhein/Westerwald in der Stadtbibliothek Koblenz von Prof. Dr. Günter Preuß gegründet und Frau Studiendirektorin Doris Engel, Neuwied, zur Vorsitzenden bestimmt. Ihr standen Franz Beinlich, Dieter Krämer und Dr. Hermann Josef Roth zur Seite. Zunächst beschränkte man sich darauf, die bisher anstehenden Stellungnahmen abzuarbeiten und den Mitgliedern attraktive Veranstaltungen anzubieten. Neben gut besuchten Vorträgen sind die inhaltsreichen Exkursionen hervorzuheben sowie Veranstaltungen im Rahmen der „Rucksackschule“ (gegr. 1993). Besonders erfolgreich war die Gruppe bei der Organisation der „Umweltakademie Rheinland-Pfalz“. Hier wurden Themen brennender Aktualität vorgetragen wie „Ökologische Probleme des Tonbergbaus“, „Alternative Energiegewinnung“, „Perspektiven einer ökologischen Regionalentwicklung“ (veröff. als POLLICHIA-Buch Nr. 35, 1997) oder „Neue Ziele der Bodenordnung und deren umweltschonende Durchführung“. Das Medienecho war entsprechend lebhaft und zustimmend. Sowohl für die



Organisation als auch die Breitenwirkung war die von der Gruppe angeregte Gründung des „Naturschutzringes Westerwald“ (1993) überaus hilfreich, erhöhte sie doch als freier Zusammenschluss aller aktiven Gruppen deren Arbeitseffizienz und steigerte ihre politische Durchsetzungskraft. Umso dankbarer wurde die Aufmerksamkeit empfunden, mit der sich uns der Hauptverein trotz der Entfernung angenommen hat. Unvergessen, dass Prof. Preuß nicht nur bei der Gründung, sondern uns auch später unterstützte. Umgekehrt durften wir Gastgeber sein für Exkursionen aus der Pfalz (1994 Westerwälder Seenplatte, 2003 „Auf Humboldts Spuren“ im Siebengebirge). Als einzige Organisation, die gleichzeitig Naturschutz und Landespflege sowie regional orientierte Geo- und Biowissenschaften im Norden von Rheinland-Pfalz vertritt, ist die Gruppe unverzichtbar. Die gute Partnerschaft mit den anderen Verbänden schafft eine günstige Voraussetzung für künftige Aktivitäten.

Gründungsfeier 1992
der POLLICHIA-Gruppe
Mittelrhein-Westerwald
mit v.l.n.r.: G. Preuß,
H. J. Roth, Umwelt-
ministerin M. Conrad,
E. Friedrich und
W. Schimeczek

Gründung: 1992 - Mitglieder: 14
Vorstand: 1. Dr. Hermann-Joseph Roth
2. N.N.
E-Mail: Hermannjroth@aol.com